



TEXT — PETRA MOSTBACHER-DIX

KLARHEIT UND KONTRASTE

ZENTRAL UND DOCH IM GRÜNEN – über den Dächern Stuttgarts hat ein Arzt mit seiner Familie sein Traumhaus gefunden. Und auch noch seine Klinik. [DR. MED. CHRISTIAN FITZ, Stuttgart](#)



DR. MED. CHRISTIAN FITZ

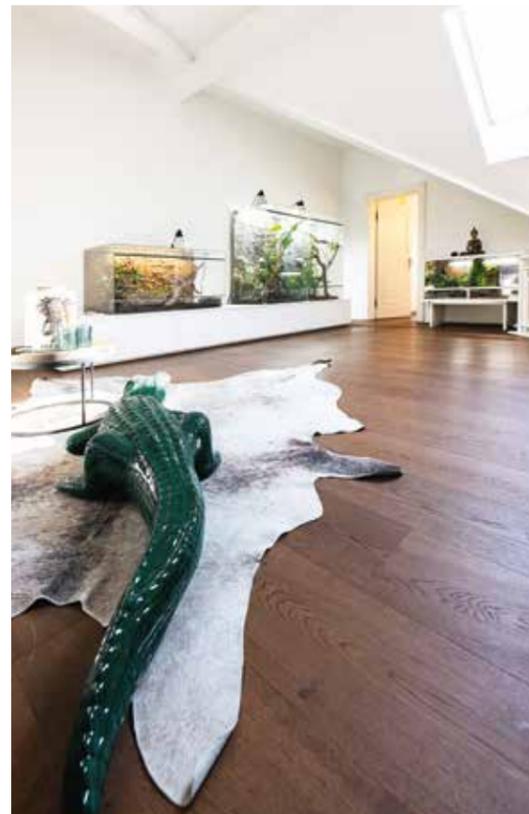
»In einem Haus muss man das Gefühl haben, durchatmen zu können.«

„Das war durchaus sportlich, oder?“ Schmunzelnd blickt Christian Fitz zu seiner Frau Antonia. Die nickt. „Durchaus“, bestätigt sie. Die beiden erinnern sich daran, wie sie im Frühjahr 2012 vom Stuttgarter Osten in den Süden zogen. Die Herausforderung: ein großes Haus für die fünfköpfige Familie her- und einzurichten, parallel dazu die neue Klinik auf der Karlshöhe zu übernehmen. „Rund vier Monate dauerte es, bis damals beide Objekte unseren Bedarfen und Bedürfnissen entsprechend umgebaut waren“, sagt der ursprünglich aus Augsburg stammende Chefarzt der Privatklinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie. „Wie das manchmal so ist im Leben: Zur beruflichen Chance haben wir gleichzeitig ein Traumhaus in der Nähe gefunden. Es war zwar größer, als wir es geplant hatten, aber wir wagten diesen Sprung – und sind heute sehr glücklich darüber.“



Verständlich, denn sowohl die Lage als auch das Gebäude einer bekannten Unternehmerfamilie, das 1935 errichtet und in den 1980ern grundsaniiert wurde, sind außergewöhnlich. Das 3000 Quadratmeter große, generös in treppenartigen Terrassen angelegte Grundstück in bester Halbhöhe bietet einen 180-Grad-Ausblick auf Stuttgart, der seinesgleichen sucht. Die Villa auf dem Gipfel des Hügels wurde nach dem – in der Landeshauptstadt für die Baugebiete in der Höhenlage vorgeschriebenen – Landhausstil errichtet, gleichwohl reduzierter und raffinierter als sonst üblich. Breite Fenster charakterisieren die weiße Fassade unter dem vergleichsweise flachen Walmdach, in das an einer Seite eine ausfahrbare Markise integriert ist. Darunter mündet ein umlaufender Balkon vor dem Wohn- und Esszimmer in einer pittoresken Laube aus dicht gewachsenen, altherwürdigen Weinreben.





Eine Etage darüber führt ein balkonartiger Steg zur rückwärtigen, dem Hasenberg zugewandten Seite, wo sich die hügelige Natur an lauschigen Plätzchen genießen lässt. Durch einen Dachaufbau, eine runde Gaube, geht es dort hinaus. Drinnen haben sechs tierische Bewohner ihr trautes Heim gefunden. Vier Pythons und zwei Nattern schlingen sich in ihren Terrarien elegant um Äste und stellen die beeindruckenden Muster ihrer Hornschuppen zur Schau. *„Ich habe mich schon als Kind für diese faszinierenden Tiere interessiert“*, erzählt der Hausherr. *„Nun ist deren Haltung ein Hobby von meinen Söhnen und mir.“*

Apropos schwungvolle Dachgauben: Die finden sich auch im Schlaf- und im Badezimmer. Vom Bett aus und in der Wanne behält man so die Landeshauptstadt im Blick: Ersteres ist in Richtung der hohen Fenster ausgerichtet, Letztere steht frei direkt unter der Gaube – sozusagen als Bindeglied zwischen Bad- und Schlafbereich, sind diese doch zwar durch eine eingezogene Wand getrennt, fließen aber dennoch ineinander, weil auf die zunächst angedachte Tür verzichtet wurde. *„Als es im Zuge des Umbaus so weit war, fanden wir es auf diese Weise schöner und großzügiger“*, erläutert Antonia Fitz. *„Im Grunde haben wir nichts Grundlegendes an der Struktur des Hauses verändert, bis auf die Gauben. Sie bringen mehr Licht und Luft ins Obergeschoss.“* Behutsamkeit leitete die Sanierung durch die Architekten von Fuchs und Wacker an, ebenso Achtsamkeit dem Gebäude und seiner Geschichte gegenüber. Die zeitgemäße Ausstattung wurde sorgsam integriert.

In einem Haus müsse man das Gefühl haben, durchatmen zu können, ist sich das Paar einig: *„Klarheit und Kontraste, Durchsicht und Details.“* So werden die Privaträume im Obergeschoss von einer Spindeltreppe erschlossen. Sie ist in einen zylindrischen Schacht eingebettet, kann am Zugang mit einer Schiebetür verschlossen werden. Diese Mauerrundung wirkt im ersten Geschoss darunter wie eine moderne Halbsäule.



»ICH HABE MICH SCHON ALS KIND FÜR DIESE FASZINIERENDEN TIERE INTERESSIERT. NUN IST DEREN HALTUNG EIN HOBBY VON MEINEN SÖHNEN UND MIR.«



Tritt man im Obergeschoss aus dieser Mauerrundung, bzw. Halbsäule, befindet man sich in der offenen Küche mit Kochinsel, integrierter Theke und viel Stauraum, der an der Außenwand dahinter eingepasst wurde. Eine Balkontür führt zu einer weiteren Terrasse hinter dem Haus, wo eine Tischtennisplatte leidenschaftlicher Spieler harrt. „*Wenn wir Zeit haben, liefern wir uns ein paar Matches*“, sagt Christian Fitz lachend und schwärmt: „*Ich mag diese Nischen und Ebenen am Haus.*“ Zurück in der Küche, erzählt der Chirurg, dass sie etwas „*verbaut*“ gewesen sei und dass für ihre Grundfläche und Offenheit „*einige Wände weichen*“ mussten. Nach dem Umbau führt der Weg nun direkt hinter der Kochinsel ins Esszimmer. Der Tisch, flankiert von zeitgenössischen Sideboards und schön schlichten B&B-Italia-Lederstühlen, leitet den Blick auf eine Terrassentür und – einmal mehr – auf das Panorama.

Auch hier ist der Grundton der Möbel weiß, eine ideale Bühne für starke Accessoires wie eine poppige, sonderangefertigte Kuckucksuhr oder Kunstwerke von Janosch, P. Gay und Tomi Ungerer. „*Meine*



Schwarzwaldecke“, erläutert die Hausherrin. „*Ich komme aus Freiburg und vermisse das schon manchmal.*“ Der Alligator von ZooZoo Friends kommt im Südschwarzwald freilich nicht vor, bringt aber die richtige Prise Exotik ins reduzierte Spiel mit dem hellen, zurückgenommenen Interieur. Einen warmen Gegensatz dazu schafft der dunkle Holzboden aus geräucherter Eiche. Er sorgt nicht nur optisch für die richtige Prise an Gemütlichkeit, sondern wärmt an kalten Tagen auch dank der Fußbodenheizung darunter. Sie ist per BUS-System steuerbar.

Ebenfalls vernetzt sind andere Alltagsfunktionen, beispielsweise die Beleuchtung. „*Licht ist ein ganz wesentliches Thema, nicht nur für die Ästhetik, sondern auch, um sich wohlfühlen*“,



beschreibt es Antonia Fitz. Daher engagierten die beiden nicht nur für die Klinik, sondern auch für ihr Privathaus den Ludwigsburger Lichtplaner Stephan Haubner und ließen ein ausgeklügeltes Lichtkonzept erarbeiten. Haubner inszenierte in den Räumen eine warme, kontrastreiche Atmosphäre mit konventionellen Niedervolt- und Hochvolt-Halogenlampen sowie mit warmtonigen Premium-LEDs. Ein echter Blickfang sind die goldschimmernden Pendelleuchten „Orten'zia“: Die messingfarbenen, Hortensien nachempfundenen Kugeln in verschiedenen Größen zaubern im Foyer und im repräsentativen Treppenhaus ausdrucksstarke Effekte auf die weißen Wände.

Ruhe verbreiten dagegen in die Decke eingebaute Leuchten im Wohnbereich. Dort laden geradlinige cremefarbene Polster, gemütliche Kissen und orientalisch anmutende Beistelltischchen zum Entspannen ein. Einbauten in hellem Altosé um den Kamin herum offerieren Stauraum, ohne dass er als



solcher kenntlich ist. *„Nichts sollte ablenken, keine überbordenden Kronleuchter oder ähnlich Opulentes“*, meint Fitz.

Opulent auf andere Art ist hingegen der Zugang zum Haus: Entweder geht es draußen über viele Stufen am Garten vorbei nach oben oder geradewegs nach hinten durch einen langen Tunnel unter dem Haus zu einem Aufzug. *„Auch als Kühlschrank zu benutzen“*, meint Christian Fitz lächelnd angesichts der Temperatur in diesem Durchgang. Und als Kunstort: Eine Licht- und Schallinstallation bespielt den Gang. Ein Erlebnis, ohne Zweifel. Aber zum Abschied soll es doch über die Außentreppe gehen, der Blick über die Dächer Stuttgarts beim Abstieg ist zu verlockend.



ZUR PERSON

DR. MED. CHRISTIAN FITZ ist Facharzt für Chirurgie, Plastische Chirurgie, und leitet die im Mai 2012 gegründete private **KLINIK AUF DER KARLSHÖHE** in Stuttgart.

Dr. Fitz ist einer der führenden Brustchirurgen in Deutschland. Die hohe Zahl der von ihm durchgeführten Operationen – auch in seinen weiteren Fachgebieten Fettabsaugung und Straffung – garantiert seinen Patientinnen und Patienten eine große chirurgische Erfahrung.

Seine umfangreichen Kenntnisse bringt der Chirurg auch in die Skincare Line „Dr. Fitz“ ein, die im Herbst 2021 auf den Markt kommt.

